

WLADIMIR KAMINER
Die Reise nach Trulala



GOLDMANN

Buch

Reisen, so heißt es, bildet. Über Reisen zu schreiben bildet auch: die Daheimgebliebenen, die von der weiten Welt nur zu träumen wagen. Wladimir Kaminer selbst zog es schon immer in die Fremde, denn, wie er sagt: »Da, wo ich herkomme, ist das Leben zum Leben ungeeignet.« Das mag sein Onkel Boris während seiner Verbannung in Kasachstan ähnlich gesehen haben. Er kann es daher kaum fassen, dass er später als Held der Arbeit Russland für ein paar Tage verlassen und nach Paris fliegen darf, in die Stadt der Liebe und des Eiffelturms. Aber die sowjetische Regierung hat dafür gesorgt, dass Onkel Boris nicht auf dumme Gedanken kommt, und bald reibt dieser sich die Augen über das, was ihn in der Metropole erwartet. Die Augen reiben sich auch zwei Touristen aus Berlin, als sie auf der Krim auf die angesengten Stiefel des im Krieg über die Halbinsel abgeschossenen Joseph Beuys stoßen ... Von diesen und anderen verrückten Reisen in alle Welt erzählt Wladimir Kaminer in diesem Buch – und von Abenteuern, die selbst den unerschrockensten Lesern den Atem verschlagen werden.

Autor

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren und lebt seit 1990 in Berlin. Er selbst sieht sich als Weltbürger und sagt, er sei privat Russe, beruflich deutscher Schriftsteller. Mit seiner Erzählammlung »Russendisko" sowie zahlreichen weiteren Bestsellern avancierte er zu einem der beliebtesten und gefragtesten Autoren Deutschlands. Alle Werke von Wladimir Kaminer gibt es auch als von ihm selbst gelesene Hörbücher.

Weitere Informationen zu den von Wladimir Kaminer lieferbaren Titeln finden Sie am Ende des Buches.

Wladimir Kaminer

Die Reise
nach Trulala

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2002
im Manhattan Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

7. Auflage

Taschenbuchausgabe Juni 2004

Copyright © 2002 by Wladimir Kaminer

Copyright © dieser Ausgabe 2002

by Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagfoto: privat

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

AB · Herstellung: Str.

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-45721-2

www.goldmann-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Verfehltes Paris	7
Verdeckung Amerikas	82
Verschollen auf der Krim	114
Verlaufen in Dänemark	136
Verdorben in Sibirien	169

Verfehltes Paris

Unser erstes deutsches Dokument, das wir im Polizeipräsidium am Alexanderplatz 1990 erhielten, war eine ostdeutsche Aufenthaltserlaubnis. Unserem alten Traum, dem Recht auf Reisefreiheit, waren wir dadurch nicht näher gekommen. Gleich auf der ersten Seite des Dokuments stand: »Beim Verlassen der Deutschen Demokratischen Republik ist diese Aufenthaltserlaubnis bei der zuständigen Dienststelle der Volkspolizei oder dem Grenzkontrollorgan abzugeben. Gültig bis 30. 08. 2000.«

Wir planten dann auch erst einmal keine große Reise, wir waren froh, überhaupt ein Dokument bekommen zu haben. Es erlaubte uns immerhin, leise in unserem Ausländerwohnheim in Marzahn zu sitzen und die deutschen Biersorten kennen zu lernen. Man kann nicht alles auf einmal haben. Mir bereitete schon allein die Tatsache, dass ich nun nicht mehr in der Sowjetunion, sondern ganz woanders war, große

Freude. Ich hatte auch früher schon versucht, unter dem einen oder anderen Vorwand die Sowjetunion zu verlassen, also das Weite zu suchen. Doch meine Vorhaben waren allesamt fehlgeschlagen. 1986 hatte ich zum Beispiel von der besten Freundin meiner Mutter, die einen Deutschen geheiratet hatte und in Berlin lebte, eine Einladung in die DDR bekommen.

Zuerst lief alles wie am Schnürchen: Ich gab die Urin- und Blutproben ab, und die medizinische Untersuchung ergab, dass ich gesundheitlich im Stande war, eine Auslandsreise zu verkraften. Nun hatte ich nur noch eine Klippe vor mir: das KIF – das Komitee für Internationale Freundschaft. Ohne seine Erlaubnis bekam ich keinen Reisepass. Die KIF-Funktionäre versammelten sich nur einmal im Monat. Sie waren für das ideologische Antlitz der sowjetischen Jugend im Ausland zuständig und versuchten natürlich, so wenige Jugendliche wie möglich ins Ausland zu lassen. Obwohl ich nur in die DDR wollte, die keine ideologischen Differenzen mit uns hatte, musste ich trotzdem beim KIF antreten. Und nicht allein, sondern mit dem Komsomol-Vorsitzenden der Theaterschule, an der ich damals studierte. Der Vorsitzende hatte mich schriftlich zu charakterisieren und mich quasi persönlich für die Reise zu empfehlen. Zum Glück war Oleg, unser Komsomol-Organi-

sator, in Ordnung. Ich kaufte zwei Flaschen Wodka und stattete ihm einen Besuch ab. Anfänglich hatte er keinen Bock auf das ganze Theater: Die KIF-Sitzung sollte im hintersten Winkel Moskaus, in der Lenin-grader Chaussee, stattfinden. Doch nach ein paar Gläsern wurde er freundlicher:

»Angenommen, ich schreibe dir ein positives Gutachten, was bringst du mir dafür aus der DDR mit?«

»Was willst du denn haben?«, fragte ich zurück. Ich wusste damals noch gar nicht, was es in der DDR alles gab.

»Zwei Stangen Zigaretten der Marke Kent und eine Flasche Eierlikör«, klärte mich Oleg auf, der sich anscheinend besser auskannte als ich. Ich müsse mich gut auf die KIF-Sitzung vorbereiten und über die politische Situation in Deutschland Bescheid wissen, meinte er. Das war nicht besonders kompliziert. Über Deutschland und die europäische Nachkriegsgeschichte stand in unseren Lehrbüchern nicht viel. Die Informationen waren auf das Wesentliche reduziert und beanspruchten nicht einmal zwei Seiten. Die sowjetische Armee hatte es 1944–45 nicht geschafft, ganz Europa zu befreien, weil ein Teil davon bereits von den Amerikanern befreit worden war. Deswegen war Europa in zwei Lager getrennt, und die von uns befreiten Völker hatten sich dann freiwillig